

Hausgottesdienst zum 3. Sonntag der Osterzeit 26.04.2020

... erzählt vom menschlichen Glauben.

„Zwick mich mal, damit ich weiß, dass ich nicht träume!“

Ich glaube, die Aussage können wir momentan auch treffen. Wer hätte sich diesen Verlauf der Krise je erdenken können. 2020 im Ausnahmezustand. Wenn sich um uns herum alles verändert, abgesagt oder eingeschränkt wird – können wir uns in einem sicher sein:

Im Glauben sind wir Gemeinschaft – so ganz ohne Mindestabstand!

Im Glauben können wir vor Gott treten – so ganz ohne Mundschutz!

Im Glauben dürfen wir inne halten – so ganz ohne Ausgangsbeschränkung!

Gerne können Sie ein Licht entzünden, als Zeichen der Gemeinschaft der Christen und der Gegenwart Jesu Christi.

Eröffnung

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Herr Jesus Christus, du bist in unserem Alltag gegenwärtig.

Herr erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du lädst uns immer neu ein zur Begegnung mit dir.

Christus erbarme dich.

Herr Jesus Christus, durch alles Dunkel hindurch, du bist bei mir.

Herr erbarme dich.

Gebet

Lebendiger, lebensschaffender Gott,
verankere die Freude dieses Tages in unserem Herz, damit sie nicht verfliegt, wenn wir zurückkehren in unsern Alltag.

Darum bitten wir dich, Christus unseren Bruder und Herrn. Amen.

Bibeltext

Dass Johannesevangelium kennt drei Erzählungen von Erscheinungen des Auferstandenen. Das **Evangelium vom 3. Ostersonntag** erzählt von der Erscheinung am Ufer des Sees Tiberias, während Simon Petrus und die anderen Jüngern ihren Beruf als Fischer wieder aufnehmen. Es lohnt sich den ganzen Bibeltext zu lesen **Joh 21, 1- 14**. Hier die wichtigsten Ausschnitte [**Joh 21, 2 – 8.12 – 14**]

Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus, Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot - sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen - und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Impuls

„Zwick mich mal, damit ich weiß, dass ich nicht träume!“

Ich glaube, ein jeder kennt den ein oder anderen Film bei dem diese Aussage fällt! Manchmal brauchen wir Menschen eben länger, um Situationen zu verstehen bzw. zu realisieren, bis man wirklich weiß, dass man eben nicht träumt!

„Der menschliche Glaube ist schwach“ – das sagte schon Dietrich Bonhoeffer, der berühmte lutherische Theologe, der im Kampf gegen den Nationalsozialismus im KZ sein Leben verlor.

„Der menschliche Glaube ist schwach“ – und das ist nur zu menschlich und liegt in unserer Natur. Täglich aufs Neue muss sich unser Glaube durch Unglauben, Unklarheiten und die Dunkelheit hindurch kämpfen. Bei den Jüngern auf dem See, die wieder in ihren Alltag zurückkehrten, dort ist diese Dunkelheit sehr deutlich erkennbar. Die Zweifel, die Verwirrtheiten die aufkommen. Die Zeit, in der sie mit Jesus unterwegs waren, all das Leid und den Tod am Kreuz. Die Hoffnung auf ein besseres Leben, die mit begraben wurde – und dann ist er plötzlich wieder da – und das schon zwei Mal nach seinem schrecklichem Tod.

„Zwick mich mal damit ich weiß, dass ich nicht träume?“

All die Zweifel der Jünger sind nur zu verständlich. War alles doch nur ein Traum?

„Der menschliche Glaube ist schwach“ – Aber Jesus kommt ein drittes Mal! Es braucht in unserem Leben eben oft Wiederholungen, gerade im Glauben oder bei Glaubenserfahrungen. Wir werden immer wieder an die gleichen Zweifel stoßen, in neue Situationen hineingeworfen werden, bei denen unser Glaube im Kampf gegen die Dunkelheit steht. Genau die Menschlichkeit, die Jesus uns auch im Garten Getsemani gezeigt hat.

Es ist in Ordnung menschlich zu sein!

Er war immer da wo das alltägliche geschah. Heute zeigt er sich uns gerade auch jetzt durch andere Menschen im alltäglichen Leben. Menschen die uns ihre Hilfe anbieten, die uns Ostergrüße auf den Straßen hinterlassen oder zeigen, dass sie für einen da sind. Worte und Taten, die unsere Dunkelheit erhellen.

Er ist mitten unter uns. So wird er unseren Glauben immer wieder aufs Neue stärken und seinen Langmut bei uns nicht verlieren.

Lied: Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen (GL 452)

Fürbitten:

Herr, Jesus Christus, du zeigst dich uns immer wieder aufs Neue. Wir vertrauen auf dich und bitten dich:

- Für alle, die durch Unklarheiten und Leid deine Nähe nicht sehen und spüren können.
- Für uns alle, dass wir durchs Dunkel hindurch dein Licht sehen und spüren können.
- Für alle Verstorbenen, nimm sie auf in deine Herrlichkeit.

Vater unser

Segensbitte

Der auferstandene Herr schenke uns die Behutsamkeit seiner Hände, die Güte seiner Augen, das Lächeln seines Mundes, die Treue seiner Schritte, den Frieden seiner Worte, die Wärme seines Herzens, das Feuer seines Geistes, und das Geheimnis seiner Gegenwart!

In diesem Sinne segne und begleite uns der uns liebende Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

**Pastoralassistentin i. Vorb. Katharina Hilsenbeck,
PV St. Clemens und St. Vinzenz**

*Der Impuls kann mit Orgelmusik auch auf der Homepage angehört werden.
www.himmel-ueber-neuhausen.de/impuls*

**!! Bitte lassen Sie dieses Blatt nach Gebrauch nicht in der Kirche liegen,
sondern nehmen Sie es aus hygienischen Gründen
unbedingt mit nach Hause !!**